



V K - N a c h r i c h t e n

Die Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn e.V. informieren
Nr. 26- 2024

St. Johannes Baptist,
Attendorn

St. Petrus und Andreas,
Brilon

St. Barbara,
Castrop-Rauxel

St. Lambertus,
Castrop-Rauxel

St. Bonifatius,
Herne

St. Barbara,
Herne-Röhlinghausen

St. Marien,
Herne-Eickel

St. Aloysius und Hl. Dreifaltigkeit,
Iserlohn

St. Julian,
Paderborn

St. Clemens,
Rheda

St. Kunibertus,
Wenden-Hünsborn

St. Johannes,
Witten

St. Vinzenz,
Witten





Foto: privat (ebenfalls Deckblatt)

Liebe Vinzenzschwestern, liebe Vinzenzbrüder,
liebe Interessierte!

Was hat es mit den Schokoküssen in menschlicher Größe auf sich?

Ausgestellt sind sie derzeit im Schweizerischen Bad Ragaz im Kanton St. Gallen (wie auch die Treppe auf S. 24 dieser Ausgabe der VK-Nachrichten). Die Künstlerin Aletheia Ki Zoey's hat sie geschaffen.

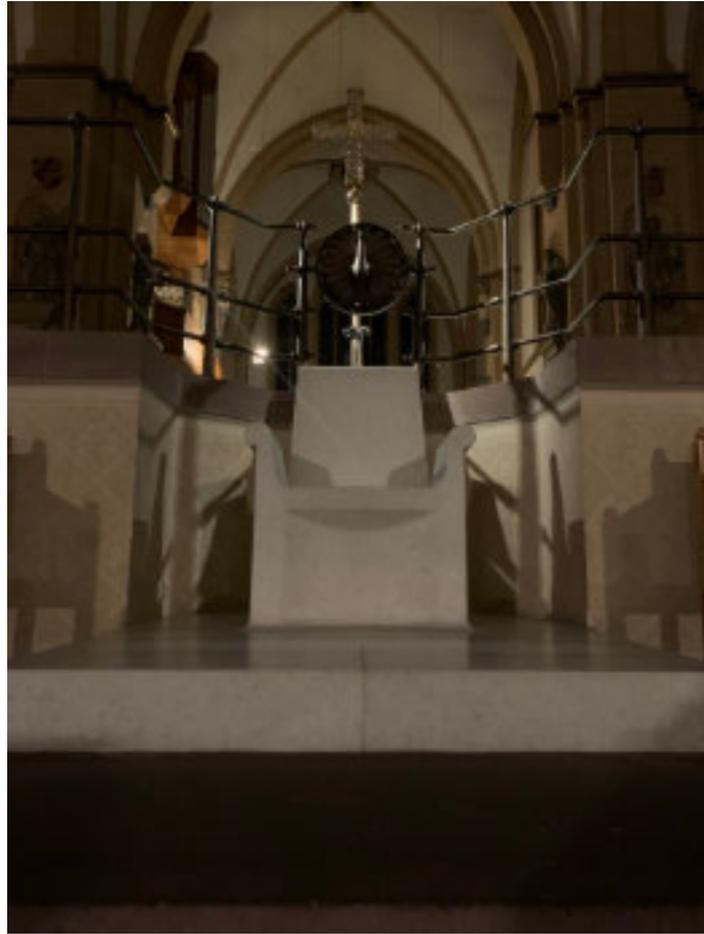
Die Schokonüsse vermitteln eine Botschaft, die uns Leser*innen verschlossen bleibt. Es sei denn, wir beherrschen die Brailleschrift, mit der sich sehbehinderte und blinde Menschen Textbotschaften erschließen. Die bunten „Smarties“ auf den einzelnen Schokoküssen sind nicht willkürlich gesetzt, sondern bilden einzelne Buchstaben und ergeben zusammen je ein Wort. Ein großes Anliegen unserer vinzentinischer Initiative „Den Durchblick behalten“ ist es ja, Menschen mit Sehbeeinträchtigten die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Mit den abgebildeten Schokoküssen kehren sich die Verhältnisse um. Auf einmal sind wir „Sehenden“ blind für die Aussage der Schokoküsse. Wir brauchen die Lesefähigkeit von Menschen mit Sehbehinderungen, um an der Botschaft der Schokoküsse teilhaben zu können. Und so werden wir von Gebenden zu Nehmenden. Eine Erfahrung, um die wir Vinzenzgeschwister ja auch aus unserem Engagement wissen.

Viel Genuss beim Lesen dieser Ausgabe wünschen

Dr. Dirk Lenschen
(Diözesan-Vorsitzender)

Matthias Krieg
(Geschäftsführer)

Er ist wieder besetzt!



Am 09.12.2023 um 12.00 Uhr war es soweit. Dem Erzbischof Paderborn wurde verkündet, dass Dr. Udo Markus Bentz neuer Erzbischof von Paderborn wird.

Und dann hieß es warten auf den Tag, an dem der neue Erzbischof tatsächlich seinen Platz im Dom einnehmen durfte.

Beim Markt der Möglichkeiten waren die Vinzenz-Konferenzen wie alle anderen Fachverbände auf dem Domplatz am Einführungstag dabei.

Mit einem kleinen Quiz haben wir die Besucher an diesem Tag gefordert, aber auch auf unser Projekt „Den Durchblick behalten“ hingewiesen.



Auch unser Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz zählt zu den **Brillenträgern.**

Er weiß damit, wie wichtig so eine Sehhilfe ist, um im Alltag klarzukommen und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Und er unterstützt die Initiative

„Den Durchblick behalten“, die die Brillenfinanzierung für Menschen mit kleinem Einkommen zum Inhalt hat.

Und hier das Quiz:

Unter den abgegebenen 180 Antworten waren 32 richtig.

Und natürlich gab es auch einen Preis für alle, die am Gewinnspiel teilgenommen haben.

Die Gewinner wurden in einem strengen und beaufsichtigten Verfahren gezogen. Unsere Justiziarin Frau Cosack (Mitte) beaufsichtigte die Ziehung. Als Glücksfee half Angelika Peplinski (rechts) aus und fischte aus der Lostasche fünf Gewinner*innen.

Das Domkapitel hatte die abschließende Aufgabe, unseren neuen Erzbischof zu wählen. Spannend ist jetzt zu erfahren:

Wie viele Mitglieder des Domkapitels sind Brillenträger?

40% 60% 80% 100%

Ich mache mit dem Quiz und weiß, dass die Datenschutzerklärung und Teilnahmebedingungen auf der Homepage der Vinzenz-Konferenzen (www.vinzenz-konferenzen.de) zu finden sind, oder auch am Stand ausliegen. Meine Daten werden somit nur genutzt, um mich im Fall eines Gewinns postalisch zu benachrichtigen.

Name _____

Anschrift _____



Diese bekamen dann mit einem kleinen Osterpaket nicht nur etwas Süßes, sondern auch vom neuen Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz signierte Tassen der Vinzenz-Konferenzen.





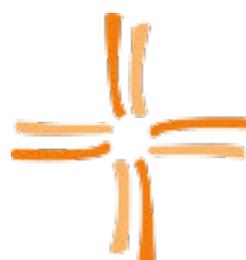
Eine Gewinnerin des Osterüberraschungspaket. Hier beim Kennenlernbesuch des Erzbischofs im Caritasverband für das Erzbistum Paderborn.

Besuch beim Diözesankomitee

Ende Mai war Erzbischof Udo Markus Gast im Diözesankomitee, dem Laiengremium des Erzbistums, in dem auch die Vinzenz-Konferenzen vertreten sind.

Es stellte sich dort auch Fragen zum Themenschwerpunkt „Kirche in Gesellschaft“. Als ein brisantes Zukunftsthema neben sozialen Megathemen wie Einsamkeit und Armut sieht der Erzbischof KI und die digitale Teilhabe von benachteiligten Menschen.

Das Diözesankomitee hatte unseren Erzbischof auch zum Pfingstempfang ins Paderborner Rathaus eingeladen. Dort positionierte er sich wie die Deutsche Bischofskonferenz gegen menschenverachtende und menschenfeindliche radikale politische Strömungen, die mit unserem christlichen Menschenbild nicht vereinbar sind.



Diözesankomitee
im Erzbistum Paderborn

Vinzentinischer Besuch

Am 21. und 22. Februar 2024 besuchte Pater Tomaz Mavric, Generalsuperior der Vinzentiner und Repräsentant der internationalen vinzentinischen Familie, die Niederlassung seines Ordens in Lippstadt.

Höhepunkt war ein zwangloser Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der vinzentinischen Familie. Bei einem gemütlichen Kaffeetrinken stand die Situation der vinzentinischen Familie in Deutschland im Vordergrund.

Außerdem wurde eine stärkere Zusammenarbeit z.B. bei der 13 Häuser Kampagne, die Menschen ohne Obdach im Blick hat, avisiert.



An dem Treffen nahmen teil: Sr. Katharina Mock (Vinzentinerinnen Paderborn), Beatrix Haselhorst (Caritas-Konferenzen Region Lippstadt), Matthias Krieg (Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn), Pater Varghese und Pater Tomichan, die als indische Vinzentiner im Bistum Münster arbeiten und die Patres des Lippstädter Vinzenzkollegs. Die Zusammenkunft endete mit einer gemeinsamen Messfeier in der Hauskapelle.

Katholikentag

Zukunft hat der Mensch des Friedens

Unter diesem Motto stand der diesjährige Katholikentag vom 30. Mai bis 2. Juni.

Atmosphärisch und inhaltlich waren es reiche Tage in Erfurt.

Und überall begegneten einem Vinzenzbrüder und -schwestern: aus Brilon nahm z.B. Uli Schilling teil, aus Iserlohn Janusch Kielar, aus Paderborn waren Sabrina Groppe und Bianca Pollety dabei (Foto).



Die Vinzenz-Konferenzen waren nicht mit einem eigenen Stand vertreten. Sie fanden aber Aufnahme beim Stand der Vinzentinischen Familie, der im Wesentlichen von den Vinzenterinnen getragen wurde.

Dort konnten gemäß der vinzentinischen Devise „mit Herz und Tat“ Herzelemente ausgesägt werden. Vinzenzbruder Paul Adelt ist hier in Aktion zu sehen.



Haupttrat

Beim diesjährigen Haupttrat der Vinzenz-Konferenzen in Bensberg wurde der amtierende Generalsekretär Burkhard Hölzer verabschiedet. 2018 übernahm er das Amt von Rainer Klaes bei der Haupttratssitzung in München. Nach der Bestätigung durch die Haupttratsteilnehmer übergab er an Florian Leimann.



Auf dem Haupttrat waren ein Beratungsschwerpunkt die Besuchsdienste. Neben den Impulsvorträgen von Karl Wagner zum „Ehrenamt in Einrichtungen der Altenhilfe“ und von Susanne Loke über „Einsames Sterben und unentdeckte Tode in der Stadt“, zu denen Ihr schon im Rundblick des Bundesverbandes lesen konntet, gab es einen Austausch dazu, wie vor Ort in Bonn, Bochum, Oberhausen, Herne, Berlin, Leipzig, Emmerich Besuchsdienste gestaltet werden. v.l. Vizpräsident Matthias Krieg, Vizpräsident Ralf Wirth, Burkhard Hölzer, Florian Leimann, Geistlicher Beirat Dr. Thomas Witt und Schatzmeister Peter Hücklekemkes

Stichworte der Beiträge:

- Anlässe sind Altersgeburtstage und Krankenhausbesuche.
- Wir rufen vor dem Besuch an. Vinzenz ist bekannt, so dass die Angerufenen wissen, mit wem sie es zu tun haben. Kommt kein Termin zustande, gibt es alternativ eine Grußkarte.
- Wir fragen uns: „Wer wohnt in unserer Straße und würde sich über einen Besuch freuen? Zu wem besteht ein persönlicher Bezug oder kann z.B. über einen Nachbarn hergestellt werden?“
- Wir klingeln einfach an, nach mehrmaligem Nichtantreffen werfen wir einen Gruß in den Briefkasten.
- Wir besuchen zu Ostern und zu Weihnachten.
- Wir besuchen Kranke, die zu Hause und uns bekannt sind, weil sie z.B. die Hauskommunion bekommen.
- Es gibt eine Geburtstagsliste der 80-, 85- und 90jährigen übers Pfarrbüro.
- Für die Männer gibt's eine Flasche Wein, für die Frauen Blumen.
- Die Zusammenlegung von Gemeinden erschwert Geburtstagsbesuche.
- Unser Pfarrer schreibt einen Brief, den wir verteilen.
- Unsere Arbeit hat sich auf die Übergabe von Briefen verlagert.
- Es begegnen uns immer mehr Menschen misstrauisch, einige ablehnend (wir bekommen dann deren Kirchenfrust zu spüren).
- Die Gespräche sind häufig interessant, knüpfen an Erlebtes an und können sich über eine Stunde erstrecken.
- Manche Geschichten kenne ich noch vom letzten Besuch, aber das macht nichts, dann kann ich

- gleich anders drauf eingehen.
- Wir wirken mit unsern Besuchen der Vereinsamung der eigenen Mitglieder unserer Konferenz entgegen.
- Wir haben mit Corona Hausbesuche ganz eingestellt und schicken schriftliche Geburtstagsgrüße, denen wir Infomaterial beifügen.
- Wichtig ist uns der Austausch innerhalb der Konferenz über Erlebtes.

Vinzenz wählt



Bei der diesjährigen Europawahl machten die Vinzenz-Konferenzen nicht nur wieder mit einem Wahlplakat, das die Verbindungen der einzelnen Europäischen Länder aufzeigt, auf sich aufmerksam. Sie nahmen auch an #100Prozentdabei teil.

Sowohl die Teilnehmer des Diözesanrates im April in Herne, als auch Haupttratteilnehmer setzten sich zu Gruppen zusammen, die sich dann auf der Aktionsplattform anmeldeten.



100 Prozent dabei...

... war eine Initiative des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn und vielen Kooperationspartnern aus ganz Deutschland. Und auch wir als Vinzenz-Konferenzen haben diese Initiative unterstützt. Denn auch wir wünschen uns eine solidarische und soziale EU. Darum hat die Wahl zum Europäischen Parlament eine große Bedeutung.

Ziel der Initiative war somit, sich mit möglichst vielen Stimmen an der Wahl zu beteiligen.

Teilnehmende Gruppen konnten sich bis zu einem Tag vor der Wahl über das Anmeldeformular anmelden und erklären, dass sie als Gruppe das Ziel einer hundertprozentigen Wahlbeteiligung anstreben.

Unmittelbar nach der Wahl meldeten sich die Gruppen zurück, wie hoch ihre Wahlbeteiligung wirklich war.

Unter den Gruppen, die sich zurückgemeldet haben, fand dann eine Preisverlosung statt. Leider war keine unserer Vinzenzgruppen unter den Ausgelosten.

7 gegen Einsamkeit

Hallo Ehrenamt, adé Einsamkeit: Wie Engagement und offene Angebote Menschen helfen
Einsamkeit betrifft immer mehr Menschen und wird von jedem und jeder anders erlebt. Eine
Gemeinsamkeit gibt es jedoch bei fast allen von Einsamkeit betroffenen Menschen: Sie nennen sich
selbst nicht einsam.

Das Ehrenamt und offene Angebote, wie sie die Vinzenz-Konferenzen an vielen Orten durchführen,
können Menschen aus der Einsamkeit holen. Auch dann, wenn sie sich selbst gar nicht als einsam
bezeichnen.

Ehrenamt als wirksames Mittel gegen Einsamkeit

Das Ehrenamtsportal der Landesregierung NRW – zu finden unter engagiert-in-nrw.de – formuliert es
fachlich so:

„Bürgerschaftliches Engagement ist ein wesentlicher Faktor zur Prävention und Bekämpfung von
Einsamkeit.“

In diesem kurzen Satz stecken zwei Aspekte, die durch die Vinzenz-Konferenzen beide durch ihre
wichtige Arbeit abgedeckt werden:

1. Ehrenamtliche Angebote bieten Menschen, die von sozialer Isolation oder Einsamkeit bedroht sind,
wichtige Anlaufstellen und Kontaktmöglichkeiten.
2. Die Arbeit im Ehrenamtlich ist für die ehrenamtlich Aktiven selbst die beste Prävention gegen
Einsamkeit.

Heinz Schmidt von der Vinzenz-Konferenz Brilon sagt im Gespräch mit 7 gegen Einsamkeit:

„Uns tun unsere Treffen und unser Zusammensein hier gut. Da wollen wir etwas davon an andere
weitergeben.“

Genau diese Haltung bestätigen auch zahlreiche anderen ehrenamtlich Aktive, sowohl bei den
Vinzenz-Konferenzen als auch bei anderen Verbänden und Organisationen.

Wer einmal selbst erlebt hat, wie erfüllend Ehrenamt sein kann, will diese Erfahrung auch anderen
ermöglichen und das, was er oder sie erlebt hat, weitergeben.

Das machen wir gemeinsam

Dieses Prinzip gilt auch – oder vor allem (?) – dann, wenn es mal nicht glatt läuft. Ehrenamtliches
Engagement ist nicht immer nur eitel Sonnenschein und Zuckerschlecken, sondern oft mit viel Arbeit
und dem einen oder anderen Konflikt verbunden.

Doch genau dann macht sich die Gemeinschaft, die aus dem Ehrenamt erwächst, bemerkbar.
Gegenseitige Unterstützung, der Raum für gemeinsame Gespräche oder einfach nur die stumme
Geste die sagt: „Das machen wir gemeinsam, du bist damit nicht allein.“ sind für viele Ehrenamtliche
die Bestätigung dafür, dass sie sich für die richtige Sache einsetzen.

Dazu kommt, dass Erlebnisse und Gespräche im Ehrenamt viel geben und wertvolle Momente
schenken können. Eine Vinzenz-Schwester bringt es bei einem Treffen zwischen zwei Vorträgen auf
den Punkt:

„Allein hätte ich das nicht geschafft – zum Glück kann ich mir darauf verlassen, dass ich nie allein bin.“

7 gegen Einsamkeit dient als Projekt auch dazu, solche Erlebnisse und Erfahrungen einer breiteren
Öffentlichkeit zugänglich zu machen und mit anderen Menschen zu teilen. Das Ziel: Einerseits
Wertschätzung für die wichtige und wertvolle Arbeit, andererseits Menschen durch die geteilten
Erfahrungen zu stärken und zu inspirieren.

Wenn Sie Ihre Erfahrungen oder ihr Projekt aus dem Ehrenamt teilen wollen: Schreiben Sie gerne an
christian.mueller@caritas-paderborn.de oder rufen Sie unter 0151 5476 9273 an. Wir freuen uns auf
Ihre Erfahrungen!

+++ Neues aus den Konferenzen +++

518,35 € für die Vinzenz-Konferenz St.-Johannes-Baptist Attendorn

Erfolgreiche Spendenaktion vom Frühlingsmarkt

Die Werbegemeinschaft Attendorn und die Hansestadt Attendorn haben in diesen Tagen eine Spende in Höhe von 518,35 Euro an die „Vinzenz-Konferenz St.-Johannes-Baptist Attendorn“ übergeben, die im Rahmen der Spendenaktion auf dem diesjährigen Frühlingsmarkt zusammenkam.



Zum Frühlingsmarkt hatte die Werbegemeinschaft Attendorn e.V. mit Unterstützung durch die Hansestadt Attendorn zum Kinderprogramm am Allee-Center eingeladen. Alle Spielangebote konnten für eine freiwillige kleine Spende, die an die „Vinzenz-Konferenz St.-Johannes-Baptist Attendorn“ gehen sollte, nach Lust und Laune genutzt werden. Dass das Angebot gerne und mit hoher Spendenbereitschaft genutzt wurde, zeigte sich bei der Auszahlung. Ergänzt wurde die Summe durch Spenden, die in den aufgestellten Spendendosen in einigen Geschäften zusammenkamen.

Die Vinzenz-Konferenz konnte sich daher über eine Spende in Höhe von 518,35 € freuen. Martin Pursian, Vorsitzender der Werbegemeinschaft Attendorn und Kristin Meyer, Leiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus, überreichten den Spendenscheck an den Vorsitzenden Werner Heuel, der das Team der Vinzenz-Konferenz vertrat.

Mit den Spendengeldern setzt sich die Organisation, die bereits im Jahre 1903 gegründet wurde, ehrenamtlich für Attendorner Bürgerinnen und Bürger in Not ein. Neben finanzieller und personeller Hilfe von Bedürftigen, z.B. in Notsituationen, bei Behördengängen oder auch für Kinder zur Teilnahme an Ferienaktionen, sind es vor allem auch die Zeit für persönliche Besuche, die vielen Menschen die Einsamkeit lindert und praktische Hilfen in Form von Fahrdiensten. Getreu dem Motto „Freude schenken, Freude erfahren“ erfahren Menschen in Attendorn durch die Vinzenz-Konferenz direkt, unbürokratisch und ohne Umwege wichtige Unterstützung.



Der Männertreff Brilon: Gemeinsam ist vieles einfach besser

Angebote speziell für Männer in der dritten und vierten Lebensphase sind selten. Noch seltener sind Treffen, bei denen nicht nur miteinander geredet, sondern auch neues gelernt wird. Der Männertreff der Vinzenz-Konferenz Brilon ist eine dieser positiven Ausnahmen.

An einem angenehm warmen Frühlingsabend im Mai 2024 sitzen einige Männer im Caritasverband Brilon zusammen. Die Stimmung ist entspannt und produktiv. Man merkt: Die Gruppe kennt sich und hat einen Plan für den Abend. Einer der Tagesordnungspunkte: das Hintergrundgespräch für diesen Artikel.

Die erste Frage ist naheliegend: Warum braucht es überhaupt einen Männertreff? Die Antwort hat Uli Schilling von der Vinzenz-Konferenz Brilon sofort parat: „Es gibt in Brilon und Umgebung zwar viele Angebote, doch keine richten sich speziell an Männer ab 60 Jahren.“

„Und wenn es Angebote gibt, dann trifft man sich da nur zum reden und Kaffee trinken. Wir wollten aber etwas mehr bieten und neue Themen gemeinsam angehen“ ergänzt Heinz Schmidt, Mitglied und Kassenwart der Gruppe.

Mit der Gründung der Vinzenz-Konferenz Brilon im Juni 2006 bot sich dann die Gelegenheit, die erkannte Lücke mit einem eigenen Angebot, dem Männertreff, zu schließen.

Der Männertreff Brilon: Neue Themen und guter Austausch

Heute, mehr als 15 Jahre nach der Gründung, ist der Männertreff etabliert und gut besucht. Aus den anfänglichen 10 bis 12 Besuchern wurden beim aktuellsten Termin knapp 40 motivierte und begeisterte Teilnehmer. Eine beachtliche Entwicklung, vor allem wenn man die Pandemie bedingte Zwangspause 2020 und 2021 berücksichtigt.

Das Konzept des Männertreffs: Einmal im Monat sind Männer ab 60 Jahren eingeladen, sich von 15:00 bis 17:00 Uhr bei Kaffee und Kuchen im Pfarrzentrum Brilon einzufinden. Eine gute Stunde dieser Zeit ist mit einem Vortrag gefüllt, der gute Gesprächsthemen und neue Erkenntnisse bietet.

Die Gastreferent*innen reichen von Lokalpolitiker*innen über Expert*innen zum Thema Oldtimer bis zu Bundestagsabgeordneten. „Die Oldtimer und der Besuch des Bundestagsabgeordneten haben am meisten Besucher angezogen“ schmunzelt Uli Schilling.

Die Teilnahme ist natürlich kostenfrei, wer will kann jedoch einen frei wählbaren Selbstkostenbeitrag bezahlen. Mit diesem komplett freiwilligen Modell trägt sich der Männertreff seit dem ersten Termin. Ein Zeichen dafür, wie sehr das Angebot von den Besuchern geschätzt wird.

Besuchsdienste und Gemeinschaftspflege: Vom Wert des Gebens

Die Mitglieder der Vinzenz-Konferenz Brilon bieten allerdings nicht nur den Männertreff an. Sie übernehmen auch Geburtstags- und Krankenbesuche bei Männern ab 60 Jahren und suchen den Kontakt mit denen, die manchmal niemand anderen mehr haben.

Das Erfahrungsspektrum ist bei diesem rein ehrenamtlichen Engagement immens. Es reicht von unterhaltsamen Anekdoten und schönen Erlebnissen bis zu bewegenden Momenten. Einer der Männer erzählt beispielsweise von einer Begebenheit, bei der er einen älteren Herren nach vielen Versuchen endlich im Krankenhaus besuchen konnte. Das Gespräch war zwar nur kurz, doch wenige Tage später verstarb der ältere Herr. Der Besuch war einer der letzten Kontakte vor seinem Abschied. Solche Erfahrungen bewegen und bleiben im Gedächtnis.

Abseits dieser großen Erlebnisse sind es jedoch die vielen kleinen Gesten und Worte der Dankbarkeit und Wertschätzung, die den Mitgliedern der Vinzenz-Konferenz Brilon zeigen, dass sich ihr Engagement lohnt. Immer wieder stellen sie fest, dass beim Männertreff Kontakte geknüpft oder alte Freundschaften neu belebt werden.

Auf die Frage, warum die Anwesenden sich die Zeit nehmen, hat Heinz Schmidt eine klare Antwort:

„Uns tun unsere Treffen und unser Zusammensein hier gut. Da wollen wir etwas davon an andere weitergeben.“

Es ist diese Haltung die deutlich macht, warum der Männertreff so gut angenommen wird. Die Organisatoren sind mit Leidenschaft und aus Überzeugung dabei und wollen Männern ab 60 Jahren die Möglichkeit geben, sich gemeinsam neue Themen zu erschließen. Ganz nebenbei entsteht dabei eine Gemeinschaft, die Einsamkeit entgegengewirkt und guttut.

Wer sich für den Männertreff der Vinzenz-Konferenz Brilon interessiert, wird auf der Website des Pastoralverbundes Brilon fündig.

Wasser für alle

Auf dem Diözesanrat der Vinzenz-Konferenzen hatten wir uns vereinbart, das Thema „Wasser“ stärker in den Blick zu nehmen. Angesichts von Überschwemmungen einerseits und Dürren andererseits liegen wir damit leider „richtig“. Caritas International und Misereor, um nur zwei große Hilfswerke zu nennen, engagieren sich z.B. mit dem Bau von Brunnen und der Beratung von Kleinbauern. Oikokredit, die ökumenische Entwicklungsgenossenschaft, bei der wir Vinzenz-Konferenzen auch einen Geldbetrag investiert haben, gewährt z.B. in Kambodscha Kleinkredite zum Bau von Wasserauffangbecken. Das UN- Ziel 6 für nachhaltige Entwicklung heißt ja „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“. Zur Unterstützung des Baus von Toiletten für eine afrikanische Schule, zu der einer unserer Vinzenzbrüder Kontakt hat, hatten wir ja schon berichtet.





Und viele von Euch tragen ja die Initiative der Vinzenz-Konferenzen in Herne mit, um in einer Romasiedlung in Ungarn den Bewohner*innen einen eigenen Wasseranschluss im Haus zu ermöglichen. Nun sind die ersten Anschlüsse verlegt und das Wasser kann dort fließen.

+++ Wir gratulieren +++

... der Vinzenz-Konferenz St. Johannes Baptist
zum 120 jährigen Jubiläum

Über die Jahre hat sie nicht an Dynamik verloren und zählt auch heute zu den (mitglieds-)starken Konferenzen unseres Verbandes, der in sozialen Anliegen häufig Ansprechpartner in Attendorn ist.

Die Vinzenz-Konferenz St. Johannes Baptist lädt zum diesjährigen Diözesantag im September nach Attendorn ein, inhaltlich wird es um „Familienhilfe in schwierigen Zeiten“ gehen.

Gemälde die den HI.Vinzenz von Paul zeigen, machen deutlich, dass ihm Kinder und Jugendliche am Herzen lagen.



... unserem geistlichen Diözesan-Beirat der Vinzenz-Konferenzen zum Silbernen Priesterjubiläum.

„Christus ist unter euch, er ist die Hoffnung auf Herrlichkeit“

Dieser Vers aus dem Kolosserbrief ist der Primizspruch unseres geistlichen Beirates Pater Hans-Georg Radina. Am 03. Juli 2024 feierte er sein Priesterjubiläum. Eine Feier folgte am 14. Juli in der Pfarrkirche in Lippstadt.



**... allen Vinzenzgeschwistern,
die in diesem Jahr einen besonderen Geburtstag oder Jahrestag gefeiert haben.**

„Jeder Tag ist ein Geschenk, manchmal blöd verpackt, manchmal die falsche Farbe, aber manchmal genau das, was man sich gewünscht hat.“

In diesem Sinne...

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute

+++ Wir sagen DANKE +++

Allen Brillenspendern sagen wir Danke für die Unterstützung.

In diesem Jahr sind uns wieder etliche Brillenspenden zugegangen, ob direkt im Diözesan-Caritasverband am Stadelhof abgegeben, uns zugeschickt oder bei Veranstaltungen übergeben.

Besonders möchten wir uns in dieser Ausgabe bei Frau Hellwig und der Kirchengemeinde St. Michael aus Hillershausen bei Korbach bedanken. - Über 800 Brillen sind schon eine Sammelleistung!

Ein weiterer Dank geht an ganz Kleine. Der Kindergarten St. Bonifatius Paderborn hat ebenfalls fleißig gesammelt. Besonders toll war die passende Brillenbox im Eingangsbereich des Kindergartens. Sieht fast so aus, wie die originalen Sammelboxen in Lippstadt und Bad Lippspringe.



Vinzenzbruder Paul Adelt, der in der Vergangenheit, zuletzt beim Haupttrat in Bensberg, auch immer wieder einige Spenden für uns hatte, gab uns als Sammelstelle in seinem Umfeld nun auch weiter. So bekamen wir vor einiger Zeit, auf seine Empfehlung hin, auch eine Lieferung aus Bestwig. Vielen Dank dafür.



+++ Nachdenkliches +++



Im Urlaub hab ich das Grab des HI.Fidelis von Sigmaringen besucht. Vom menschenfreundlichen Kapuziner entwickelte er sich zunehmend zu einem fanatischen Verfechter seiner Überzeugung.

Die Erklärungstafel neben seinem Grab scheint angesichts der beklagten Vertiefung von Gräben innerhalb unserer Gesellschaft und zunehmender Rücksichtslosigkeit in Wort und Tat hoch aktuell:

Das Leben des Fidelis von Sigmaringen fordert uns heraus.

Manche seiner Entscheidungen sind mit unseren ethischen Maßstäben nicht vereinbar. Sie müssen einerseits im geschichtlichen Kontext, sowie von seiner Persönlichkeit her gesehen und bewertet werden.

Wenn wir bereit sind, uns auf den Heiligen einzulassen, jenseits einer kritiklosen Verehrung oder kompromisslosen Ablehnung, kommt man einem Leben auf die Spur, das auf relevante Fragen unserer Zeit hinweist.

Wo sind trotz gutem Willen die Grenzen im Versuch, andere zu überzeugen?

Wie kann jemand damit umgehen, wenn die eigenen, tiefsten Überzeugungen bei anderen keinen Widerhall finden?

Wie sind Gegensätze und Brüche auszuhalten, und was kann der Einzelne dazu beitragen sie zu überwinden?

Wo sind Einsatz und Risikobereitschaft gefordert, und wann ist der rechte Moment loszulassen?

Fidelis von Sigmaringen lebte in einer Zeit, in der religiöser Zwang und politische Gewalt auf der Tagesordnung standen. Er versuchte den Glaubenszwang zu überwinden, schaffte es jedoch nicht, weil er sich den Verhältnissen nicht zu entziehen vermochte.

+++ Liboriimpressionen +++



So alt.

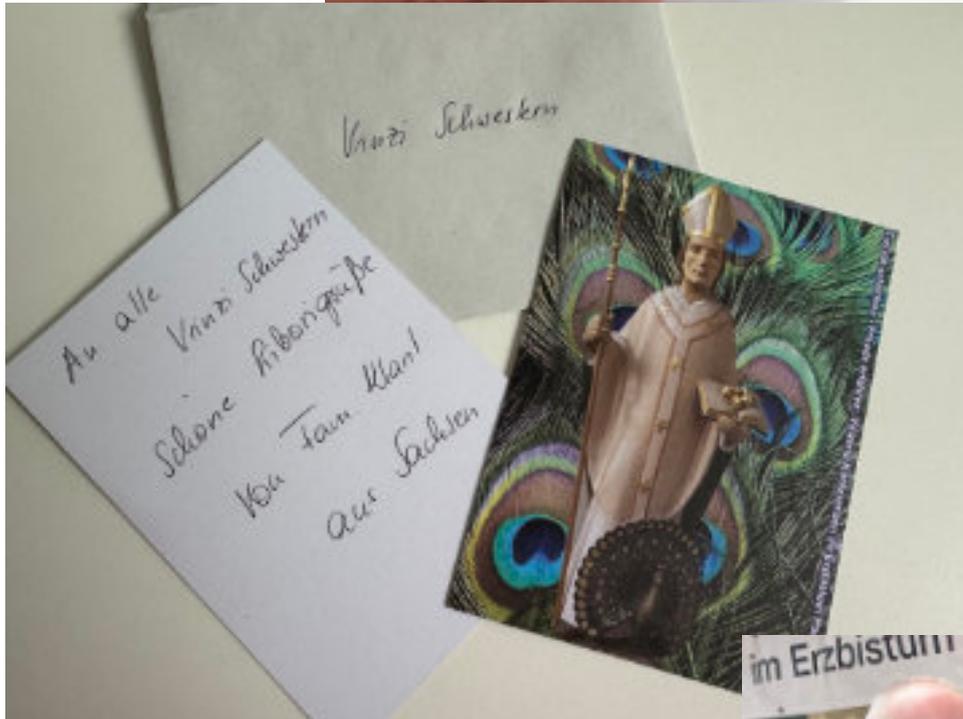
So neu.

So schön!

Motto des diesjährigen Liborifestes









In diesem Jahr gab es das von Vinzenzbruder Alfred Groppe neu entwickelte Spiel, bei dem es mittels eines Greifers galt, Hut, Schal, Tasche, Sonnenbrille und Ball von einem Affen auf den andern zu überführen.





Dankbar erinnern wir uns an die Vinzenzbrüder, die verstorben sind, und wissen uns unseren kranken Vinzenzgeschwistern im Gebet verbunden.

Foto: privat

Hinweis:

Wir bemühen uns als fair zertifizierter Verband ressourcenschonend zu arbeiten. So erscheinen die VK Nachrichten auf recyceltem Papier.



Impressum

Herausgeber:
Vinzenz-Konferenzen
im Erzbistum Paderborn e.V.
Postfach 1360, 33043 Paderborn
Tel.: 05251 209-225
E-Mail: vk@caritas-paderborn.de
Internet: www.vinzenz-konferenzen.de
Redaktion: Matthias Krieg (verantwortlich)/Sabrina Groppe

Wer die Arbeit unterstützen möchte:

Vinzenz-Konferenzen
im Erzbistum Paderborn e.V.
Spendenkonto:
IBAN DE17 4726 0307 0015 0906 00
Bank für Kirche und Caritas eG